



AUSGABE 1 2020

DONAUSCHWABEN - WELTWEIT

DAS INFO-BLATT DES WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN

„Du musst deine Wurzeln kennen und wissen,
wo du herkommst...“

4. Welttreffen der Donauschwaben - bei den Ungarndeutschen und den Banater Schwaben.

Mit viel Sonnenschein, Musik und Tanz hat das 4. Welttreffen Donauschwäbischer Kulturgruppen in Baja begonnen. Das diesjährige Treffen stand unter dem Motto „Donauschwabe – steh dazu“ und fand vom 24. Juli bis 7. August statt. STEFAN IHAS, Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben, erklärt, was sich hinter dem Motto verbirgt: „Steh zu dem, was du bist und wo du herkommst. Lebe die Traditionen und das Brauchtum deiner Ahnen und trage sie selbstbewusst in die Zukunft.“

HEIDI und RICK MÜLLER aus Kanada die bereits zum dritten Mal dabei waren meinten dazu: „Du musst deine Wurzeln kennen und wissen, wo du herkommst, um zu wissen, wer du bist. Wir möchten unseren Kindern zeigen wo und wie unsere Ahnen gelebt, getanzt und gesungen haben. Durch diese Treffen hoffen wir, in unseren Söhnen die Neugierde und die Begeisterung für die donauschwäbische Tradition zu wecken“.

Und Gelegenheit die Kultur, die Traditionen und Bräuche der Vorfahren kennenzulernen gab es beim 4. Welttreffen reichlich. Ob singen, tanzen oder geschichtliches Hintergrundwissen, Trachtenpflege oder Strudel- und Wurstmachen, das Programm war vielfältig und abwechslungsreich. Die erste Hälfte verbrachten die Teilnehmer aus Nordamerika, Entre Rios/Brasilien sowie Deutschland und Österreich dabei im Ungarndeutschen Bildungszentrum in Baja. Von hier aus wurden Ausflüge nach Nadwar, Hajosch, Bohl, Schomberg, Mohatsch, Großnaarad und Setsch unternommen, um die Kultur und Arbeit der dort ansässigen und aktiven ungarndeutschen Gruppen kennenzulernen. Ein besonderes Ereignis war übrigens die Taufe der Ulmer Schachtel am ersten Wochenende. Teil zwei der Reise führte die Teilnehmer dann nach Hatzfeld im Banat, um hier die Traditionspflege der Banater Schwaben kennenzulernen. Auf dem Programm standen dabei unter anderem eine Wallfahrt nach Maria Radna, der Besuch der Kirchweih in Warjasch sowie der Besuch von Nitzkidorf u.a. mit der Besichtigung des Geburtshauses von Herta Müller. Zum Abschluss folgte, zurück in Ungarn, eine Schifffahrt auf der Donau in Budapest und der Besuch der kleinen Schwabengemeinde Taks.

Text: INES SZUCK, bearb. Und gekürzt M.MAYRHOFER



Anfang des Jahres 2020 trafen sich der Bundesvorsitzende der Banater Schwaben Deutschland PETER DIETMAR LEBER und der Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben STEFAN IHAS zu einem Gedankenaustausch in München. Dort stellt IHAS den Weltdachverband vor.

Der Weltdachverband der Donauschwaben, seine Mitglieder und seine Ziele.



Dass einen Weltdachverband der Donauschwaben besteht ist wohl nur in einem interessierten Personenbereich bekannt. Wann und warum dieser Verband gegründet wurde, ist noch nicht einmal allen heutigen Amtsträgern bekannt, denn je nach dem amtierenden Präsidenten wurden die verschiedensten vermeintlichen Aufgaben bzw. Interessen in den Vordergrund gestellt. Der ursprüngliche Gedanke zur Gründung eines Weltdachverbandes stammte von PROF. DR. ANTON SCHERER, der 1922 in Obrovac/Batschka geboren und in Österreich, in Graz lebte. Da Prof. SCHERER ein sehr kritischer Zeitgenosse war und Kenntnisse verfügte und diese auch

teilweise öffentlich macht, die den damaligen Amtsträgern der Landsmannschaft nicht genehm waren, hatte man seine Idee ignoriert und nicht weiter verfolgt. Bei einem Treffen landsmannschaftlicher Amtsträger im Jahre 1986 in Cleveland/USA, CHRISTIAN LUDWIG BRÜCKER war damals Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben in Deutschland wurde der Weltdachverband gegründet. BRÜCKER wurde zum 1. Präsidenten des Verbandes gewählt und übte dieses Ehrenamt von 1986 bis zu seinem plötzlichen Ableben im Jahre 1992 aus. Hauptziel des neuen Verbandes war die außerhalb des deutschen Sprachraums lebenden Landsleute in ihren Bemühungen beim Erhalt der deutschen Sprache und der überlieferten heimatlichen Kultur zu unterstützen und ihre Arbeit soweit es nur möglich war zu fördern. Auch die Herausgabe von Broschüren für die Kulturarbeit war geplant. Viele der gutgemeinten Vorhaben wurden nach dem Tod von BRÜCKER nicht weiterverfolgt, wohl auch wegen der fehlenden finanziellen Mittel, die man sich von der damaligen Bundesregierung erhoffte. Nach dem Ableben von CHRISTIAN BRÜCKER wurde JAKOB DINGES in Deutschland Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben meinte damit auch Präsident des Weltdachverbandes zu sein. Tatsächlich war er von 1992 bis 1994 kommissarischer Präsident und erst von 1994 bis 2002 ordentlich gewählter Präsident. In dieser Zeit ist im Sinne der ursprünglichen Ideen wenig geschehen. Was gepflegt wurde waren die Begegnungen geselliger Art.

In den Jahren 2002 bis 2004 war RUDOLF REIMANN, Vorsitzender der DAG (Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft) in Österreich Präsident. In seiner Präsidentschaft wurde mehr auf politische Ziele, wie Restitution usw. wert gelegt als auf kulturelle Unterstützung der Landsleute, die außerhalb des deutschen Sprachraumes leben.

2004 wurde JOSEF JERGER zum Präsidenten gewählt. Seine Amtszeit dauerte bis 2008. In dieser Zeit wurde der Weltdachverband vereinsrechtlich neu aufgestellt, die Satzung überarbeitet und eine Geschäfts- und Finanzordnung erstellt. JERGER zeigte auch mehr Interesse für Volkstumsarbeit, sprich Förderung und Begegnungen die aktiven Trachtengruppen. In der Hauptversammlung 2008 in Cleveland/USA kandidierte JERGER nicht mehr für das Amt des Präsidenten und BERNHARD KRATSL, damals Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben, wurde zum Präsidenten gewählt. Seine Amtszeit betrug wie üblich vier Jahre und endete 2012. KRATSL unterstützte wo immer möglich die Kultur- und Volkstumsarbeit der Landsleute in Übersee.

2012 wurde STEFAN IHAS in Ulm zum Präsidenten gewählt. IHAS war schon damals mit vielen donauschwäbischen Trachtengruppen im In- und Ausland in Verbindung, heute sagt man vernetzt, so dass ihm die Pflege und der Erhalt des überlieferten Volkstums der Donauschwaben besonders am Herzen liegen. Durch die vier von ihm und ANNA FERNBACH, Schriftführerin im Weltdachverband, organisierten Welttreffen in Ungarn, das im Jahre 2019 in Ungarn und rumänischen Banat stattfand, waren stets erfolgreich.

Die Welttreffen haben deshalb in Ungarn stattgefunden, weil nur dort von den dort lebenden Landsleuten das überlieferte Volksgut den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anschaulich vermittelt werden konnte. Die Teilnehmer konnten hautnah miterleben und auch aktiv mitwirken, welche Arbeiten beim Schlachtfest, Kuchenbacken usw. nötig sind. Altüberlieferte Lieder wurden einstudiert und die Vielfalt der Trachten vorgeführt und Volkstänze eingeübt. Die gestellten Themen der Welttreffen kann man nur dort anschaulich darbieten, wo sie auch noch heute gepflegt werden. Dies ist in den Staaten des ehemaligen Jugoslawien nicht mehr möglich, denn da ist das deutsche Volkstum so gut wie erloschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vier Welttreffen sind als Multiplikatoren anzusehen, denn sie vermitteln das Gelernte in ihren Gruppen weiter. Die meisten Teilnehmer kamen aus den USA, Kanada und Brasilien.

Aus dem deutschen Sprachraum in Europa nahmen nur wenige Mitglieder von Trachtengruppen teil. Begründet ist dies wohl damit, dass in Deutschland die Sommerferien zu verschiedenen Zeiten stattfinden und in Österreich so gut wie keine Trachtengruppen bestehen.

Das derzeitige Präsidium des Weltdachverbandes besteht aus: dem Präsidenten, acht Vizepräsidenten, der Kassenwartin und Schriftführerin, alle gewählt und einem Pressereferenten der berufen wird. Vizepräsidenten sind: LASZLO KREISZ, für Südosteuropa, JORGE KARL, für Südamerika, ANTON BAUMANN, Kanada, ROBERT FILIPPI, USA, ALEXANDER MAY, Österreich, CHRISTINE THERESIA NEU Banater Schwaben/Deutschland, HANS SUPRITZ und JOSEF JERGER, Donauschwaben/Deutschland, JERGER ist auch geschäftsführender Vizepräsident. Ferner sind aus Deutschland Kassenwartin ELISABETH ZIEMER und Schriftführerin ANNA FERNBACH. Pressereferent ist MANFRED MAYRHOFER, Budapest/Ungarn.

Mitglieder sind: Cooperativa Agraria, Entre Rios/Brasilien, Hermann Becker Stiftung/Argentinien, Club der Donauschwaben/Australien, Landsmannschaft der Banater Schwaben/Deutschland, Landsmannschaft der Donauschwaben – Bundesverband/Deutschland, Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben/Deutschland, Dachverband der Donauschwaben/Kanada, Volksdeutsche Gemeinschaft – Landsmannschaft der Donauschwaben/Kroatien, DAG – Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft/Österreich, Deutscher Humanitärer Verein St. Gerhard/Serbien, Landesrat der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, Verband der Donauschwaben in den USA.

Der Weltdachverband koordiniert und betreut so weit als möglich die Begegnungsreisen der Trachten- und Kulturgruppen aus Übersee und nach Übersee.

In diesem Jahr wird die Trachtengruppe aus Cincinnati mit 24 Personen vom 7. Bis 25 Juli nach Europa kommen. Die Gruppe wird in Ungarn 7. - 9. Juli Taks und 11. - 13. Juli Kleinturwall, Rumänien (Banat) 9. - 11. Juli Hatzfeld, Österreich 13. - 16. Juli Salzburg auftrifft. In Deutschland sind nachfolgende Termine vorgesehen: 16. - 19. Juli München, 19. - 21. Juli Albstadt mit Auftritt in Sindelfingen am 20. Juli, 21. - 22. Juli Mosbach.

Die Theatergruppe aus Entre Rios/Brasilien besucht mit etwa 17 Personen vom 5. - 25. August Europa. Stationen in Deutschland sind: 5. - 7. August Frankenthal, 7. - 10. August Rastatt, 10. - 12. August Spachingen, 17. - 19. August München, 19.- 21. August Reutlingen, 21. - 23. August Mosbach. 23.- 25. August Albstadt. Vom 12. - 17. August ist die Gruppe in Marchtrenk, Pasching und Salzburg/Österreich.

Die Ungarndeutsche Tanzgruppe aus Pecs (Fünfkirchen)/Ungarn wird im Sommer in die USA reisen.

Die Hauptversammlung des Weltdachverbandes mit Neuwahlen hätte am 24. Mai 2020 in Marchtrenk in Österreich stattfinden sollen. wegen des Coronavirus und der damit verbunden Reisbeschränkungen musste die Hauptversammlung auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Wir werden darüber berichten.

Bericht von J. JERGER

Weltdachverband der Donauschwaben e.V.
 Präsident: Stefan Ihas
 Goldmühlestr. 30 • D-71065 Sindelfingen



An die
 Mitglieder des Präsidiums und
 Vorsitzende der Vereine und
 Organisationen

Im April 2020

Liebe Freunde, liebe Landsleute,

derzeit gibt es bei uns in Deutschland und in ganz Europa nur ein Thema CORONAVIRUS. In Sondersendungen wird im Fernsehen mehrfach täglich über Verbreitung und Maßnahmen informiert. Das öffentliche Leben ist so gut wie erloschen.

Geschäfte, Kultureinrichtungen, Gaststätten, dazu zählen auch Vereinslokale, Schulen, Kindergärten, Sport- und Spielplätze sind geschlossen. Besuche in Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen sind untersagt. Behörden und Frisöre haben ebenfalls geschlossen. Gottesdienste mit Gläubigen und sonstige Versammlungen finden nicht mehr statt. An Beerdigungen dürfen, je nach örtlicher Bestimmung 3 – 5 Personen teilnehmen. Bei standesamtlichen Trauungen ist die Teilnehmerzahl, auch örtlich verschieden, in manchen Orten ist die Zahl auf das Brautpaar und den Standesbeamten begrenzt. Geöffnet haben Lebensmittelgeschäfte, Post, Apotheken, Bäcker und Metzger. Es heißt Abstand halten, nur zu nötigen Besorgungen das Haus/die Wohnung verlassen. Nach den katastrophalen Zuständen in, Italien und Spanien, wird bei uns alles getan um die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Um diese Zeilen zu Papier zu bringen, habe ich wegen der rasanten Ausbreitung des Virus einige Tage gebraucht. Nicht weil ich erkrankte, sondern weil vielen Ländern laufend neue Meldungen verbreitet wurden..

Man kann nicht verstehen, dass es auf dem amerikanischen Doppelkontinent Personen, hier meine ich, Staatspräsidenten gibt, die weltweit grassierende Pandemie für ihr Land kleinreden, ja nicht davor zurückschrecken Europa Beschuldigen dafür verantwortlich zu sein, dass sich das Virus auch in ihrem Lande ausbreitet. Menschenverachtend finde ich die Äußerung eines USA Gouverneurs „man solle die Großeltern sterben lassen um den Enkeln eine Zukunft zu geben“. In seiner hirnrissigen Äußerung vergaß dieser Herr, dass Großeltern nicht nur dem Greisenalter angehören, sondern auch wesentlich jünger sein können und auch junge Leute betroffen sind. Erst jetzt wurde bekannt, dass eine 16-jährige Person an dem Virus infiziert war und verstorben ist. Sicherlich müssen die Industrie und alle Wirtschaftszweige arbeiten können. Sie gehören zu unserem Überleben. Aber nicht nur der finanzielle Reichtum darf Vorrang haben, sondern das Leben der Menschen vom Kinde bis zum Greise müssen geschützt werden.

Die EU hat die Einreise von Personen aus nicht EU-Ländern stark eingeschränkt.

Erntehelfer aus den zur EU gehörenden Länder Polen und Rumänien wurde die Einreise nach Deutschland untersagt. Das betrifft jetzt, zu Beginn der Spargelernte, ganz besonders die Spargelbauern und dies ist nur ein Anfang, der die Versorgung mit Frischgemüse beeinträchtigt. Solche Maßnahme, sollen helfen die Ausbreitung des Coronavirus zumindest zu verlangsamen. Betroffen davon sind auch donauschwäbisch Kulturgruppen, egal wo sie zuhause sind.. Wer meint er müsse unbedingt eine Reise, ob fern oder nah, antreten, sollte sich im Klaren sein bei der Ankunft am Reiseziel eventuell für 14 Tage in Quarantäne zu müssen.

Ich habe davon geschrieben, dass Staatspräsidenten die Corona Pandemie für ihr Land kleingeredet haben. In den USA sind in der Zwischenzeit mehr Menschen infiziert und verstorben, als dies die Regierung in China für das Riesenland bekanntgab.

Der Präsident von Brasilien vertritt immer noch die Meinung jeder müsse auf sich selbst achtgeben. So wurde es jedenfalls bei uns bekannt. Wer so etwas von sich gibt spielt mit dem Leben seiner Staatsbürger.

Der Weltdachverband der Donauschwaben hat die im Mai 2020 in Marchtrenk geplante Hauptversammlung abgesagt. Geplant war im Herbst dieses Jahr die Hauptversammlung nachzuholen. Ein fester Termin war allerdings noch nicht geplant. Nachdem sich die Corona Pandemie weiterhin ausbreitet und niemand weiß wann wieder Normalität einkehren wird, wird in diesem Jahr keine Hauptversammlung stattfinden. Wir hoffen, dass bis Mai 2021 die Pandemie eingedämpft ist und Reisen ohne Ansteckungsgefahr stattfinden können.

Angedacht ist die Hauptversammlung in der zweiten Hälfte im Mai 2021, wie bereits geplant, in Marchtrenk/Österreich abzuhalten. Wegen der Buchung von Flügen, werden Sie frühzeitig informiert.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest 2020

In der Hoffnung, dass niemand aus unserem Kreise an dem Coronavirus erkrankt, wünsche ich allen, mit Familienangehörigen, alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

Mit den besten Grüßen

Josef Jerger

Geschäftsführender Vizepräsident

des Weltdachverbandes der

Donauschwaben e.V.

Anebosstraße 7

D 67065 Ludwigshafen

DIE JUGEND - DIE ZUKUNFT

Der Träume hat, der kann Ziele setzen;
der Ziele hat, der kann daran glauben;
der Glaube hat, der hat Vertrauen;
der das Vertrauen hat, hat Kraft und Willen;
und der Kraft und Willen hat, der kann die Träume und Ziele verwirklichen!

Jung zu sein = ist eine Freude,
Jung zu sein = heißt Kraft und Gesundheit
Jung zu sein = heißt Optimismus
Jung zu sein = heißt Tatkraft
Jung zu sein = heißt Träume zu haben
Jung zu sein = heißt Glaube!
Jung zu sein = das ganze Leben voller Träume, steht vor uns
Und das Leben heißt = Verwirklichung der Träume!

Die Jugend ist der Hoffnungsträger, die Zukunft der Donauschwaben.
Alles, was ihr plant, macht und schafft, dient zum Fortbestand unserer donauschwäbischen
Volksgruppe.

Die Muttersprache, die donauschwäbische Kultur und Identität verkörpern allgemein
menschliche- und gesellschaftliche Werte, die stets und immer, und überall vertreten werden
müssen. Es muss ja sogar im Blut verankert werden.

Wenn ihr gemeinsame Ziele setzt, sollt ihr das immer vor Auge halten.

FRANZ HEILIG

ZSUZSANNA LEDÉNYI ERHIELT DEN KÁROLY-FREÉSZ-PREIS

Im Gedenken an den Saarer Journalisten KÁROLY FREÉSZ haben die Familie FREÉSZ und der SAARER HEIMATVEREIN einen nach ihm benannten Preis gegründet. Das Ziel ist, die Personen zu würdigen, die in ihrer Arbeit und Tätigkeit für die Gemeinschaft vor allem anspruchsvoll und präzise sowie unermüdlich sind, also den Prinzipien entsprechen, denen auch KÁROLY FREÉSZ gefolgt hat. Diese Anerkennung wird traditionell im Rahmen der der Saarer Tanzgruppe übergeben.

DER KÁROLY-FREÉSZ-PREIS WURDE 2020 ZSUZSANNA LEDÉNYI ZUGESPROCHEN.

ZSUZSANNA LEDÉNYI war seit 2007 13 Jahre lang Büroleiterin des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen. Ihre Arbeit für die schwäbische Kultur in Ungarn übertraf ihre offiziellen Pflichten bei weitem.

Es gibt im Land wahrscheinlich keine deutsche Nationalitätenkulturgruppe, die in den letzten Jahren von ihr nicht unterstützt wurde. Während ihrer Zeit als Büroleiterin widmete sie den Jugendlichen besondere Aufmerksamkeit. Sie trug zu den Programmen und der Arbeit der Jugendblaskapellen und des Jugendharmonikaauswahlorchesters engagiert bei, und hatte Löwenanteil an der Organisation und den Träumen aller landesweiten Landesrat-Veranstaltungen, und beteiligte sich auch am Aufbau der Gesamtstruktur des Landesrat.

Sie und ihr Partner, MANFRED MAYRHOFER – ehemaliger Redakteur des LandesratForums -, unternahmen regelmäßig Reisen durch die schwäbischen Gemeinden des Landes und der Welt und schufen unzählige Freundschaften und Partnerschaften zwischen verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb des deutschen Mutterlandes.

ZSUZSANNA LEDÉNYI ist unter den Saarern wohl bekannt. Sie ist regelmäßiger Gast bei kulturellen Veranstaltungen im Dorf. Sie war immer eine der Personen, die ihre Liebe zu den traditionsbewahrenden Tätigkeiten in Saar gezeigt und der Gemeinschaft aufrichtig geholfen haben. Unter anderem machte sie den WELTDACHVERBAND DER DONAUSCHWABEN auf die Arbeit der Saarer aufmerksam.

Die Saarer Gemeinschaft bedankt sich bei der bescheidenen, stets herausragenden Persönlichkeit für ihre unermüdliche Arbeit mit dem KAROLY-FREÉSZ-PREIS und wünscht Ihr einen glücklichen Ruhestand!

Ins Deutsche übersetzt von: MANFRED MAYRHOFER

Foto: KRISZTINA PATS

PS: NEBEN DER "SILBERNEN EHRENNADEL DES WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN" - ÜBERREICHT IN BAJE 2019 - WAR DIESE EHRUNG EINE GROSSE ÜBERRASCHUNG, DIE SIE MIT GROSSER DANKBARKEIT ANNAHM.



WELTDACHVERBAND



DER DONAUSCHWABEN

Weltdachverband der Donauschwaben e.V.
Präsident: Stefan Ihas
Goldmühlstr. 30 • D-71065 Sindelfingen

Präsident
Stefan Ihas
Schlesienstraße 1
D 74821 Mosbach

Tel. +49 (0) 6261 – 3707164
Fax +49 (0) 6261 – 3707 166
E-Mail: stefan.ihas@web.de

Geschäftsf. Vizepräsident
Josef Jerger
Anebosstr. 7
D-67065 Ludwigshafen

Tel. +49 (0) 621 575 876
E-Mail: jerger.josef@t-online.de

Um den Postweg zu verkürzen
bitte ich um Rückantwort an
meine vorstehende Anschrift
15.03.2020

An Frau
Zsuzsanna Ledényi
Budapest

Ungarn

Liebe Zsuzsanna,

aus einem Pressebericht habe ich erfahren, dass Du am 22. Februar mit dem Karoly – Freesz – Preis 2020 geehrt wurdest.

Dieser Preis ist eine offizielle Anerkennung für Dein rund 13 Jahre währendes Wirken als Sekretärin des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Trachtengruppen. Gleichzeitig ist die Ehrung auch ein Abschiedsgeschenk zum Eintritt in den Ruhestand.

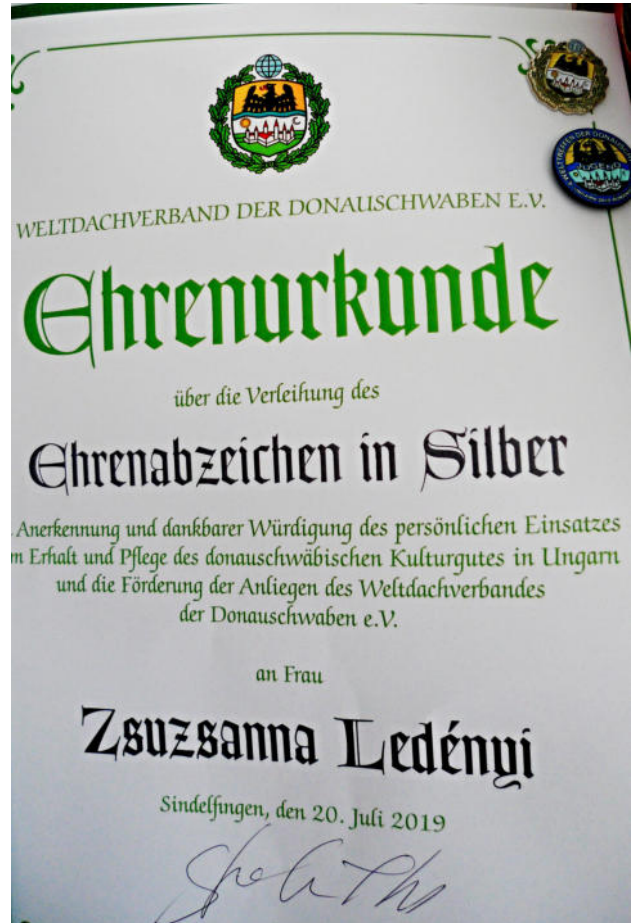
Zu dieser Ehrung darf ich Dir herzlichst gratulieren und für die Zukunft alles erdenklich Gute und davon nur das Allerbeste wünschen.

Ich hoffe es gibt bei der Hauptversammlung des Weltdachverbandes der Donauschwaben, die wir leider verschieben mussten, ein Wiedersehen.

Herzliche Grüße, auch an Manfred

Joschi (Josef Jerger)

Vizepräsident des
Weltdachverbandes der
Donauschwaben e.V.



In Baja mit STEFAN IHAS bei der Übernahme der silbernen Ehrennadel des Weltdachverbandes der Donauschwaben

In Saar bei der Übernahme des KAROLY FREESZ Preises



VOR 70 JAHREN

UNTERZEICHNUNG DER CHARTA DER DEUTSCHEN HEIMATVERTRIEBENEN

Im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor Gott und den Menschen, im Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zum christlich-abendländischen Kulturkreis, im Bewußtsein ihres deutschen Volkstums und in der Erkenntnis der gemeinsamen Aufgabe aller europäischen Völker, haben die erwählten Vertreter von Millionen Heimatvertriebenen nach reiflicher Überlegung und nach Prüfung ihres Gewissens beschlossen, dem deutschen Volk und der Weltöffentlichkeit gegenüber eine feierliche Erklärung abzugeben, die die Pflichten und Rechte festlegt, welche die deutschen Heimatvertriebenen als ihr Grundgesetz und als unumgängliche Voraussetzung für die Herbeiführung eines freien und geeinten Europas ansehen.

1. Wir Heimatvertriebenen verzichten auf Rache und Vergeltung. Dieser Entschluß ist uns ernst und heilig im Gedenken an das unendliche Leid, welches im besonderen das letzte Jahrzehnt über die Menschheit gebracht hat.

2. Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.

3. Wir werden durch harte, unermüdliche Arbeit teilnehmen am Wiederaufbau Deutschlands und Europas.

Wir haben unsere Heimat verloren. Heimatlose sind Fremdlinge auf dieser Erde. Gott hat die Menschen in ihre Heimat hineingestellt. Den Menschen mit Zwang von seiner Heimat trennen, bedeutet, ihn im Geiste töten.

Wir haben dieses Schicksal erlitten und erlebt. Daher fühlen wir uns berufen zu verlangen, daß das Recht auf die Heimat als eines der von Gott geschenkten Grundrechte der Menschheit anerkannt und verwirklicht wird.

So lange dieses Recht für uns nicht verwirklicht ist, wollen wir aber nicht zur Untätigkeit verurteilt beiseite stehen, sondern in neuen, geläuterten Formen verständnisvollen und brüderlichen Zusammenlebens mit allen Gliedern unseres Volkes schaffen und wirken.

Darum fordern und verlangen wir heute wie gestern:

1. Gleiches Recht als Staatsbürger nicht nur vor dem Gesetz, sondern auch in der Wirklichkeit des Alltags.

2. Gerechte und sinnvolle Verteilung der Lasten des letzten Krieges auf das ganze deutsche Volk und eine ehrliche Durchführung dieses Grundsatzes.

3. Sinnvollen Einbau aller Berufsgruppen der Heimatvertriebenen in das Leben des deutschen Volkes.

4. Tätige Einschaltung der deutschen Heimatvertriebenen in den Wiederaufbau Europas.

Die Völker der Welt sollen ihre Mitverantwortung am Schicksal der Heimatvertriebenen als der vom Leid dieser Zeit am schwersten Betroffenen empfinden. Die Völker sollen handeln, wie es ihren christlichen Pflichten und ihrem Gewissen entspricht. Die Völker müssen erkennen, daß das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen wie aller Flüchtlinge, ein Weltproblem ist, dessen Lösung höchste sittliche Verantwortung und Verpflichtung zu gewaltiger Leistung fordert.

Wir rufen Völker und Menschen auf, die guten Willens sind, Hand anzulegen ans Werk, damit aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend für uns alle der Weg in eine bessere Zukunft gefunden wird.

Stuttgart, den 5. August 1950



An die
Mitglieder des Präsidiums
und
Mitgliedsverbände
des Weltdachverbandes der Donauschwaben e.V.

Mosbach, 05. April 2020

Liebe Freunde,
liebe Landsleute,

die Corona Pandemie hält die Welt im Atem.

HOFFE IHR SEID NOCH ALLE GESUND?

Die meisten Veranstaltungen müssen Abgesagt werden.

Kulturgruppen können nicht mehr Proben.

Die TANZGRUPPE AUS CINCINNATI und die THEATERGRUPPE AUS ENTRE RIOS haben ihre Begegnungsreise nach Europa abgesagt.

In den Vereinshäusern können keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Hoffen wir das die Vereinshäuser ohne größeren Verlust davonkommen.

In der Hoffnung, das niemand aus unserem Kreis an dem Coronavirus erkrankt, wünsche ich allen mit Familienangehörigen alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

**Wünsche allen ein
schönes und gesundes Osterfest!**

Passt auf euch auf und bleibt gesund!

Viele Grüße
in landsmannschaftlicher Verbundenheit

STEFAN IHAS

Präsident
Weltdachverband der Donauschwaben e.V.